

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 19

Rubrik: Bundeshuus-Wösch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie kommt man auf die oberste Stufe der helvetischen Ämterleiter? Auf diese Frage gibt's genauso viele Antworten wie Möglichkeiten. Und genauso viele Möglichkeiten als denkbare Konstellationen und Ausgangslagen. Da ist z.B. der Top-Posten des Generalstabschefs. Der ist soeben neu besetzt worden. Kriterien: derjenige, der das Rennen machen wollte, musste a) beim EMD-Chef Delamuraz zuallererst im Büchlein stehen, b) aus der richtigen Gegend kommen, c) den richtigen Taufschein und d), e), f), g) usw. vor allem das rechte Parteibuch haben. Korps-Kdt Lüthi hatte dies alles, dieweil seinem Rivalen Feldmann grad drei dieser Voraussetzungen abgingen. Falsche Fürsprecher, falsche Religion und falsche politische Färbung. Und dazu grad noch ein vierter Währschaftsmangel: der zweithöchste Schweizer Militär (der Ausbildungschef) steht im zeitweise berechtigten Verdacht, etwa gleich eingefärbt zu sein wie Feldmann. Zwei Nichtfreisinnige an der Spitze der Armee? Das war Jean-Pascal Delamuraz nicht zuzumuten. Und so ging halt dem Kurt Furgler, der schon den (angeblich CVP-nahen) Herrn Mabillard auf den zweithöchsten Posten gehievt hatte und nun gar die Doppelbesetzung ganz oben in Griffnähe gerückt sah, der Schuss hinten hinaus: Qui trop embarasse mal étreint...

Postscriptum: beim Gewählten ist zu allem Überfluss neben allen andern Voraussetzungen, die er erfüllt, auch noch die militärische Qualifikation o.k. «Sisich all daa», kann sich Kufu sagen.



Bundeshuus-Wösch

Entweder – oder – oder

Gegen alle Angstmachereien, Spekulationen und Erwartungen hat der Phantom-Scheich aus Gold-Arabien das Hero-Unternehmen nicht in seine Gewalt gebracht. – Entweder hatten die Wirtschaftsjournalisten einen Hero-Vogel, oder man malte einen Teufel an die Wand, um die Kohlen ins Trockene zu bringen, oder der arabische Scheich wurde sich plötzlich bewusst, dass im Koran nichts von Konserven steht.

Königin Sylvia aus Schweden hat sich am Schluss ihrer Schweizer Reise den Schnupfen geholt. – Entweder war das zügige Wetter daran Schuld, oder die bittersüsse Reiselaune des königlichen Gemahls hat ihre Viren erregt, oder dann konnte sie es nicht verkraften, von der königinnenbegeisterten Schweiz in das nüchtern-republikanische Schweden zurückkehren zu müssen.

Der Bundesrat hat in Sachen Kompensation der Treibstoffzölle nachgeben und überlässt nun den Kantonen die 200 Mehr-Millionen, die sie direkt oder indirekt Vater Bund hätten zurückgeben müssen. – Entweder ist Bundessäckelmeister Otto Stich doch nicht so unnachgiebig, wie man das immer behauptet, oder er musste der weichen Phalanx seiner Kollegen weichen, oder er hat das Urnen-Klimpern der kantonalen Finanzdirektoren verstanden, die auf den noch nicht entschiedenen Abstimmungskampf über die Abtretung der kantonalen Anteile an Stempelabgabe und Alkoholsteuer aufmerksam machten.

Die wochenlange Schlacht um den neuen Generalstabschef ist zuungunsten der Ostschweiz und der CVP ausgegangen. – Entweder kehrt nun wieder der Frieden ein, oder die Ostschweiz zieht sich ins eigene Reduit zurück, oder wir stehen vor einem neuen Sonderbundskrieg, bei dem allerdings die Bevölkerung neutral bleibt.

Dass man mit achtzig Jahren nicht mehr Generalsekretär der Kommunistischen Partei der Sowjetunion sein kann, beweist die Wahl Gorbatschows. Dass man aber in diesem Alter immer noch ein so grosses Land wie die Vereinigten Staaten in der kleinen Schweiz vertreten darf, zeigt Herr John Davis Lodge. Mit 81 Jahren ist er jedoch zurückgerufen worden. Dass er aber ein «evergreen» geblieben ist und kein bisschen müde, hat er in einem Interview klar gemacht. Seine Sehnsucht? Einmal einen Nobelpreis zu bekommen und eine Woche in der Karibik zu verbringen ... mit Miss Suisse. Dass er auch gerade noch vierzig Jahre jünger sein möchte, kann ihm jedermann nachfühlen.



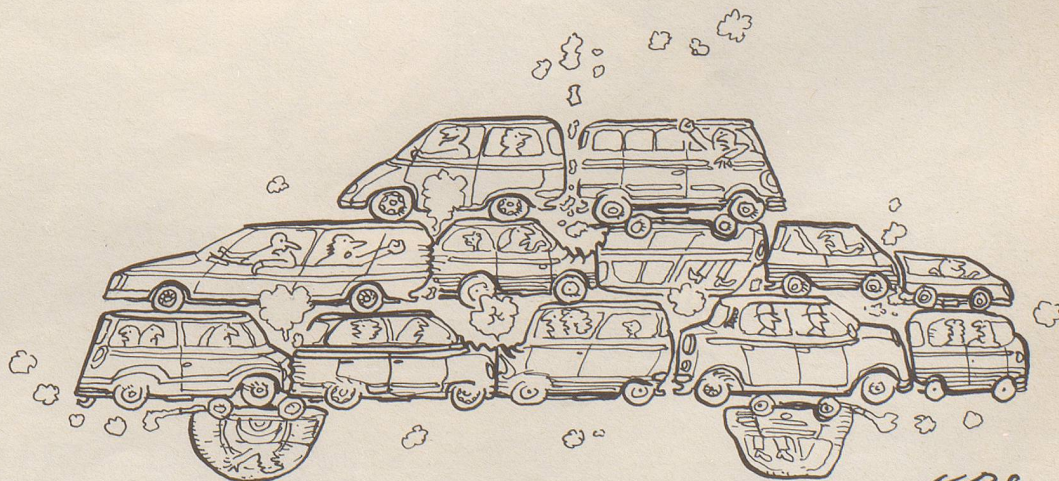
Markus Kündig, seines Zeichens Vertreter der Klein- und Mittelgewerbler und Präsident des Ständerats, denkt nicht an den Nobelpreis. Er begnügt sich mit einer Nobelherberge. In der Hauszeitung des feudalen Bellevue-Palace in Bern schreibt er: «Das Bellevue bietet schon rein vom Gebäude her eine Ambiance, die sympathisch und grosszügig wirkt, die einem persönlichen Raum lässt. Man kann sich darin bewegen, man kann sehen und gesehen, aber auch nicht gesehen werden, gerade wie es passt. Kurz, man hat einfach die Möglichkeit, sich selber zu sein.» So einfach: sich selbst sein im Bellevue. Just im Bellevue, in dem Hotel, dessen Defizite elegant vom Tisch gewischt werden sollten, damit es wieder konkurrenzfähig werden kann, von Bundes und der Nationalbank Gnaden. Da werden sich Kündigs Klein- und Mittelgewerbler aber freuen...

LiSette Chlämmerli

Gespräch in Ostberlin:
«Morgen gibt's Schnee.»
«Das ist mir egal. Ich stehe für nichts mehr an.»

Sowjetischer Reisebüro-Slogan: «Besuchen Sie uns, bevor wir zu Ihnen kommen!»

Spruch an der Berliner Mauer: «Tausche grosse Fünfzimer-Wohnung in Ost-Berlin gegen kleines Loch in der Mauer.»



Die einheitliche Schadstoffminderung sieht in Europa so aus!